

162.

*R. Kleine, Stettin:***NEUE LYCINI AUS DER AFRIKANISCHEN UND ORIENTALISCHEN REGION.**

(Mit 1 Tafel des Antors.)

Lycostomus.**1. *L. inflatus* n. sp.**

Schwarz, Abdomen an den Seiten rot gerändert, Prothorax, Schildchen und Elytren ziegelrot, letztere am Hinterrand mit einem kleinen, scharf umgrenzten schwarzen Fleck. (Abb. 1.) — Stirn mit einer doppelten, punktartigen Vertiefung, Fühlerbeulen schwach, Rüssel etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. — Fühlerglieder vom 3. ab an Länge und Breite abnehmend, vom 4. ab schwach gezähnt. — Prothorax auffallend gross, am Hinterrand doppelt so breit wie in der Mitte hoch, Seitenränder flach aber breit, flügelartig erhöht. (Abb. 2.) — Schildchen zungenförmig. — Auf den Elytren sind Rippen und Skulptur deutlich ausgebildet, Behaarung kurz, dicht.

Länge: 16 mm. Breite (hum.): 4.5 mm, (total): 6 mm.

Java occ. Sammler unbekannt.

Typus (♂) im Nationalmuseum zu Prag.

Die Art ist von allen Gattungsgenossen durch den grossen Prothorax leicht zu trennen. Es dürfte sich um eine seltene Art handeln, da ich unter dem grossen Material, das ich im Laufe der Jahre von Java erhielt, das Tier noch nicht gesehen habe.

2. *L. legitimus* n. sp.

Erdenfarbig bis sepiabraun in allen Übergängen, bei hellen Stücken sind Hüften, Schenkel und das 1.—4. Fühlerglied noch weiter aufgehell, die Elytren können unmittelbar am Hinterrand einen kleinen, unscharfen, hellgrauen Wisch haben, der aber auch fehlen kann. — Stirn über den Fühlern quer eingedrückt, Rüssel doppelt so lang wie an der Basis breit. — Fühler gedrungen. 3. Glied wenigstens so lang wie das 4. und 5. zusammen, vom 4.—10. an Länge abnehmend, 11. wenig länger als das 10. — Prothorax nicht von ganz einheitlicher Gestalt, etwa am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch, Vorderrand dachförmig abfallend, Vorderecken rund und flach, Hinterecken stumpfkantig, nicht vorgezogen, Seiten nur schwach aufgebogen, Skulptur deutlich. — Schildchen kurz, zungenförmig, Hinterrand nicht eingebuchtet. — Elytren mit deutlichen Rippen, die 3. schwächer, Skulptur kräftig und scharf.

Länge: 14 mm. Breite (hum.): 3 mm.

Indien: Simla.

1 ♂, 2 ♀♀. Typus in meiner Sammlung.

Die Art ist mit keiner bekannten zu verwechseln. Ich habe in London den Vergleich mit den Waterhouse'schen und Gorham'schen Arten vernehmen lassen, es war keine Identität festzustellen.

3. *L. Wittmeri* n. sp.

Hell-gelbbraun, Beine schwarz mit heller Schenkelbasis, 1.—3. Fühlerglied ganz, 4. zum Teil noch gelb, die folgenden schwarz, das 5. noch mit spärlicher, gelber Behaarung, Elytren am Hinterrand mit einem kleinen, keilförmigen schwarzen Fleck. (Abb. 3.) — Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit, Stirn mit zwei punktartigen Vertiefungen. — Fühler kurz, 3. Glied doppelt so lang wie das 1. und 2. zusammen, 4. etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie das 3., 5.—10. kürzer aber gleichlang, nach vorn schmaler werdend, 11. länger als das 10. — Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch (Abb. 4.), Seitenränder mässig stark aufgebogen, Skulptur nur am Hinterrand deutlich, sonst durch Behaarung verdeckt. — Schildchen zungenförmig, am Hinterrand nicht eingebuchtet. — Auf den Elytren sind die Primärrippen deutlich, selbst die Sekundärrippen sind erkennbar. Das ganze Tier ist kurz, dicht behaart und dadurch seidenglänzend.

Länge: 10.5—11 mm. Breite (hum.): 3 mm.

Eiland Saleier: Somarisi (J. P. Kalis).

1 ♂ ♀. Typus in Sammlung Wittmer, Zürich.

Es besteht einige Ähnlichkeit mit *Waterhousei* Bourg. Die ganz aparte Ausfärbung trennt leicht und sicher von den nahestehenden Arten.

Lopholycus.

4. *L. somalicus* n. sp.

Schwarzbraun, Abdominalsegmente, mit Ausnahme des letzten, an den Seiten gelb, Prothorax an den Seitenrändern breit gelb, Ausfärbung der Körperoberseite. (Abb. 5.) — Rüssel etwa viermal so lang wie an der Basis breit. — 3. Fühlerglied wenigstens so lang wie das 4. und 5. zusammen, 4. und 5. gleichgross, die folgenden bis zum 10. an Länge und Breite abnehmend, 11. kaum länger als das 10., vom 4.—9. schwach gezähnt. — Prothorax am Hinterrand breiter als in der Mitte hoch, Vorderrand ohne Ecken, gerundet, nach den Hinterecken geschwungen, Seitenränder stark aufgebogen, Skulptur stark, runzelig. — Schildchen auffallend klein, zungenförmig, Hinterrand gerade. — Auf den Elytren sind Skulptur und Rippenbildung nur mässig stark ausgebildet.

Länge: 11—13 mm. Breite (hum.): 3—4 mm, (total): 6—7 mm.

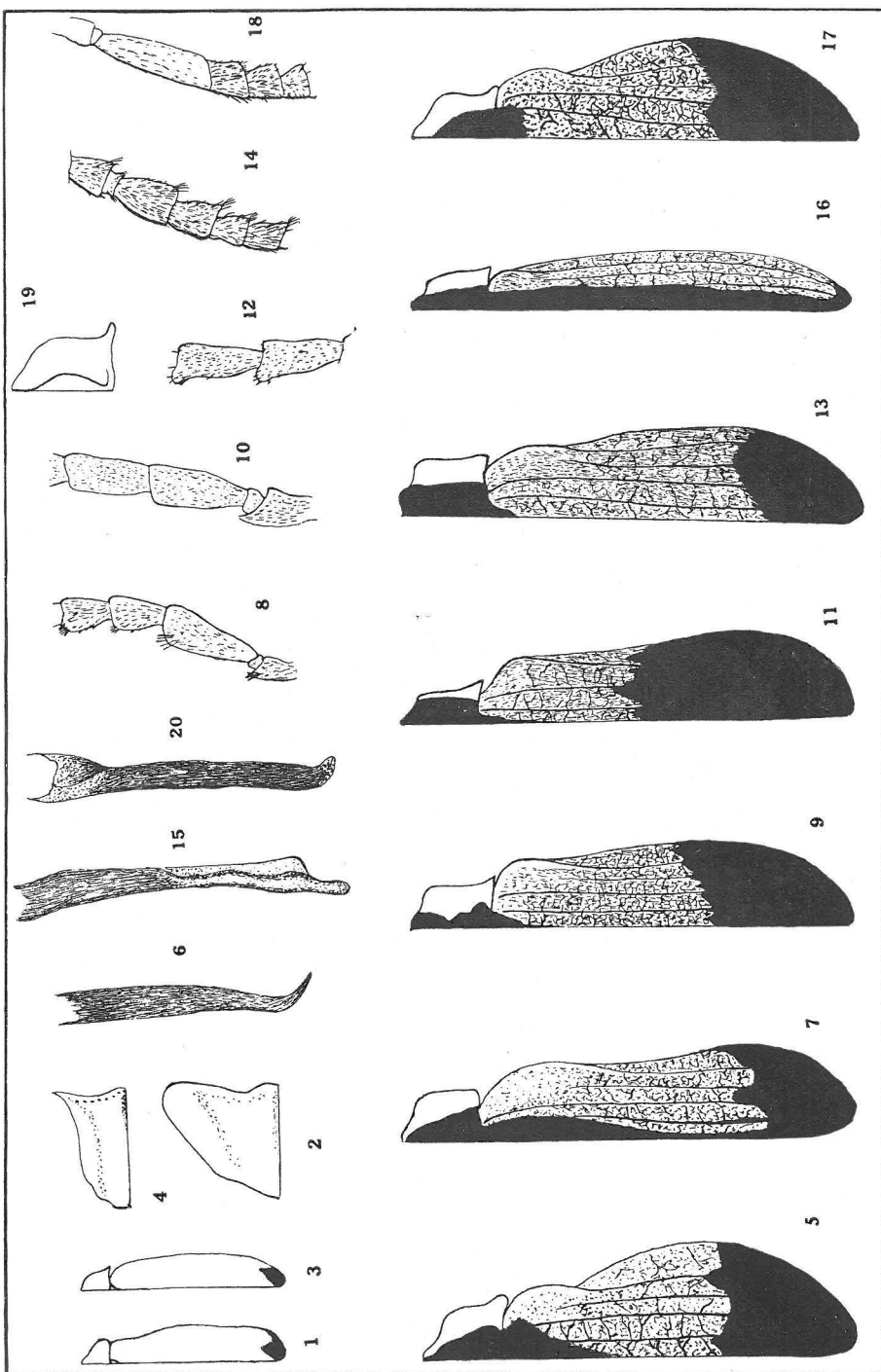
Erythraea: Ghinda.

2 ♂ ♀. Typus im Reichsmuseum zu Stockholm.

5. *L. ukerewensis* n. sp.

Schwarz, Ausfärbung der Oberseite Abb. 7. — Rüssel $2\frac{1}{2}$ —3 mal so lang wie an der Basis breit, Stirn flach, Fühlerbeulen breit, flach, ohne Mittelfurche. — Prothorax breiter als lang, Vorderrand dachförmig abfallend, Seiten gerade, Hinterecken rundlich, Seitenränder schwach erhöht, Skulptur schwach. — 1—5. Fühlerglied Abb. 8., die folgenden Glieder von ähnlicher Gestalt, aber schmaler und kürzer werdend, 11. Glied schmaler und länger als das 10. — Schildchen schmal, zungenförmig, Hinterrand gerade. — Elytren grob skulptiert.

Länge: 11.5 mm. Breite (hum.): 3 mm, (total): 4 mm.



Ukerewe. Von Conrads gesammelt.

3 ♀♀. Typus in meiner Sammlung.

Durch die Ausfärbung sicher und leicht von den anderen Arten zu trennen.

Haplolycus.

6. *H. gabonicus* n. sp.

Grosse, robuste Art. — Schwarz, Prothorax und Elytren zum Teil lehm-gelb. (Abb. 9.) — Stirn nur flach vertieft, Rüssel etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. — Fühler schlank, 3. Glied wenig länger als das 4., 4.—10. an Länge kaum, an Breite etwas abnehmend, die basalen gar nicht, die folgenden nur ganz schwach gezahnt, 11. etwas länger als das 10. — Prothorax am Hinterrand so breit wie in der Mitte hoch (Abb. 9.), Seitenränder stark aufgebogen. — Schildchen zungenförmig. — Elytren mit undeutlicher Skulptur, die durch die kurze, dichte Behaarung verdeckt wird.

Länge: 20 mm. Breite (hum.): 6 mm, (total): 8 mm.

Gabun: Lac Zonanghé (Lemarie).

1 ♀. Typus im Nat.-museum zu Prag.

Durch die Art der Ausfärbung charakterisiert. Leider stand kein ♂ zur Verfügung um die Gestalt des Penis festzulegen.

7. *H. suspectus* n. sp.

Schwarz, Prothorax an den Seiten und die Elytren in den vorderen $\frac{2}{5}$ lehm-gelb. (Abb. 11.) — Rüssel etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. — Fühler kurz, zart, Form der mittleren Glieder Abb. 12. — Prothorax so lang wie am Hinterrand breit, aber nicht quadratisch, sondern nach dem Vorder-rand zu verengt, Areole nur schwach angedeutet, Seiten scharfkantig aufgebogen, Skulptur mässig, kurz, anliegend behaart. — Schildchen zungenförmig, hinten gerundet, anliegend behaart. — Elytren mit kräftigen Rippen, aber nur unscharfer, durch dichte Behaarung verdeckter Skulptur.

Länge: 19 mm. Breite (hum.): 4 mm, (total): 8 mm.

Kongo.

Typus (♀) in meiner Sammlung.

Durch die Art der Ausfärbung von allen bekannten Arten geschieden. Die Zugehörigkeit zu *Haplolycus* ist durch die allgemeine Behaarung gesichert. Ein ♂ lag leider nicht vor.

8. *H. Conradsii* n. sp.

Schwarz, Abdomen mit Ausnahme des letzten Segments, breit, gelb gerandet, Ausfärbung der Körperoberseite Abb. 13. — Rüssel etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie an der Basis breit. — 1.—6. Fühlerglied Abb. 14, die folgenden, bis zum 10. einschliesslich, wie das 6., 11. länger als das 10. — Prothorax breiter als lang, dicht behaart, Seitenränder nur schwach aufgehoben. — Schildchen kurz, zungenförmig. — Elytren kurz behaart, Rippen und Skulptur grob. — Penis Abb. 15.

Länge: 10.—11 mm. Breite (hum.): 3 mm, (total): 5 mm.

Ukerewe. Von Conrads gesammelt.

6 ♂♂. Typus in meiner Sammlung.

Die Art ist *minimus* Kln. und *rotundicollis* Kln. nahestehend. Von ersterer Art trennt die Ausfärbung, von letzterer die Gestalt des Prothorax, von beiden der ganz anders geformte Penis. Variationsneigung war nicht festzustellen.

9. *H. angustisuturalis* n. sp.

Sehr schlanke, schmale Art. — Schwarz, Prothorax an den Seiten und die Elytren, in der äusseren Hälfte etwa, lehmgeb. (Abb. 16.) — Rüssel $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. — Fühler fehlen. — Prothorax in der Mitte so hoch wie am Hinterrand breit, Vorderecken gerundet, Seiten fast gerade, Hinterecken rechteckig, Areole klein, aber deutlich, Seitenränder flügelartig aufgebogen, überall dicht behaart. — Schildchen zungenförmig. — Elytren mit sehr zarten Rippen und einer, durch dichte Behaarung etwas verdeckte Skulptur.

Länge: 18 mm. Breite (hum.): 4 mm, (total): 5.5 mm.

Kongo.

Typus (♂) in meiner Sammlung.

Durch die Ausfärbung von allen Arten sicher und leicht zu trennen.

Merolycus.

10. *M. oviformis* n. sp.

Kleine Art von eiförmig-elliptischer Gestalt. — Schwarz, Abdominalsegmente, mit Ausnahme des letzten, an den Seiten gelb, Ausfärbung der Körperoberseite Abb. 17. — Rüssel etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit. — 1.—6. Fühlerglied Abb. 18, 7.—10. wie das 6, 11. etwas länger und schmaler als das 10. — Prothorax Abb. 19, die mittlere Vertiefung zu einer grossen, scharfkantigen Areole ausgebildet, die am Hinterrand offen ist, grob skulptiert und behaart. — Schildchen zungenförmig, am Hinterrand gerade. — Auf den Elytren sind die Rippen kräftig, die Skulptur ist sehr grob. — Penis von auffallend einfacher Bauart. (Abb. 20.)

Länge: 9—13 mm. Breite (hum.): 3—4 mm, (total): 6—7 mm.

Zulu (Sammler Trägårdh).

1 ♂, 2 ♀♀. Typus im Reichsmuseum zu Stockholm.

Diese kleine, zierliche Art ist durch die ganz andere Gestalt bemerkenswert. Ihre Zugehörigkeit zu *Merolycus* wird durch die Schenkelbildung beim Mann (starke Verdickung und Bedornung) gesichert. Von besonderer Beachtung erscheint mir die Thoraxbildung. Durch die sehr starke Ausbildung der Areole, die an *Stadenus* erinnert, ist ein ganz besonderer Typ zur Ausbildung gekommen, wie ich in noch bei keinem *Lycus*, gleich welcher Untergattung, bisher gesehen habe. Die Elytrenskulptur ist sehr grob, was bei *Merolycus* allerdings öfter vorkommt. Die Bauart des Penis ist äusserst einfach, passt sich aber in seiner robusten Gestalt dem Typ der Untergattung an.